

Office No. 305 West Zweite Straße.  
Nebr. Staats-Anzeiger und Herald  
in zwei Theilen und Ad- und Gar-  
tenbau Zeitung, nur \$1.75 pro Jahr  
frist bei Vorauszahlung. Mit  
Prämie, \$2.00.

Des Volkes Erwachen.

Die meisten unserer Leser werden sich eines Bildes erinnern, das in den siebziger Jahren vielfach in deutschen Familienwohnungen zu finden war. Es war eine Art Pyramide, auf deren Spitze ein König stand, weiter herab seine Minister, dann stufenweise herab der Adelige, der Prälat, der Bankier, der Geschäftsmann, der Arbeiter und zuletzt der Bauer und unter jedem dieser Repräsentanten seines Standes war ein Verslein zu lesen, zu der Wahrheit führend, daß die letzten beiden, der Arbeiter und der Farmer alle die über ihnen stehenden Stände ernähren und versorgen müssen.

„Durch Müß' und Plage  
Hart und sauer,  
Ernährt euch alle  
Arbeiter und Bauer“ —  
Der Zeichner jenes Bildes hat jedenfalls unsere Gesellschafts-Ordnung in trefflicher Weise veranschaulicht. Sie gliedert sich in eine Pyramide, auf deren Spitze das Königthum und der Adel stand. Diese waren es, die für Jahrhunderte lang die Zügel der Regierung in Händen hatten.

Das letzte Jahrhundert brachte eine Aenderung dieser Zustände. Die sogenannte Mittelklasse begann plötzlich ein Interesse für Regierungs-Angelegenheiten zu zeigen und forderte ihren Antheil der Regierungsmacht.

Aber in all dieser Zeit wurde die ganze Herrlichkeit durch das Fundament der Pyramide aufrecht erhalten und dieses Fundament ist der einfache Arbeitermann der in der Fabrik arbeitet oder am Felde die Furche zieht, der die Säule der Welt aufrecht erhält, der die Säule füttert und der Menschheit Blüten bedekt.

Die Jetztzeit aber hat uns ein großes Erwachen des Volkes gebracht. Allüberall unter zivilisierten Nationen beginnt sich der einfache schlichte Mann, der Arbeiter und der Farmer, zu regen. Und da diese beiden in überwältigender Mehrheit sind und da die Welt nicht ohne sie und ihre Arbeit bestehen kann, — warum dann sollen sie nicht jenen Antheil an der Regierung haben, zu dem sie berechtigt sind?

Dieses Streben des Volkes, seinen berechtigten Einfluß geltend zu machen, bezeichnet der Amerikaner mit dem Ausdruck „Social Unrest.“ Es ist dies aber gar keine „Unruhe“ — sondern eine bestimmte Forderung seiner Rechte seitens der unteren Schichten des Volkes. Das Volk ist entschlossen, daß die Majorität oder Mehrzahl wirklich regieren soll und nicht nur scheinbar, wie es jetzt der Fall ist.

Es ist eine neue positive Deklaration des Volkes, daß das Land nicht mehr durch Gehege regiert werden soll, welche für die privilegierten Klassen, den amerikanischen Geldadel, gemacht wurden oder von gewissenlosen, käuflichen Richtern freis zu Gunsten der Geldhunde und zum Nachtheil des Volkes ausgelegt, resp. verdreht wurden.

Dieses Streben ist's, was man hier als „Progressivismus“ bezeichnet, in England „fortschrittlich liberal“ heißt und das in Deutschland, Frankreich und Italien dahin wirkt, daß die Regierung jedes Staatswesens durch das Volk selbst regiert werden soll.

Und das meint nicht etwa Anarchie, oder Regierung durch den Pöbel. Es wird vielmehr Gesetz und Ordnung besser herrschen, wie heute.

Wir befinden uns mitten in einer großen politischen Umwälzung unseres Landes und wir wollen unter die Propheten gehen und voraussagen, daß die nächste Zukunft uns eine wirkliche Volksregierung bringen wird. Wir werden selbst durch Initiative und Referendum Gesetze machen, werden treulose Beamte und ehrgeizige Richter durch den „Recall“ absetzen und werden schließlich eine soziale Ordnung

schaffen, die es unmöglich macht, daß eine kleine Minorität ungeheure Reichthümer anhäuft, während Tausende und Abertausende das zum Leben Nothwendigste entbehren müssen.

Das Lied vom braven Mann

oder besser gesagt, von den braven Männern — ist vorige Woche auch in Nebraska wieder erklingen. Wohnt da in Lynn Township, nahe Harvard, Nebr., eine Wittve, der ein graujames Schicksal, ihren Sohn, die einzige Stütze ihres Alters raubte, indem derselbe gelegentlich einer Ueberfluthung bei Beweise durch Ertrinken sein Leben verlor. Vierzig Ader Weizenlandes harrten des Pfluges, sollte das nächste Jahr eine Ernte bringen. Doch die arme Frau war hilflos und konnte die Arbeit nicht thun. Geld war keines im Hause und die Zukunft war trübe und traurig und das arme Weib rang die Hände in Verzweiflung, denn ihre Heimstätte schien unfehlbar verloren und sie würde in's Armenhaus wandern müssen.

Da bewegte sich am Samstag eine eigenthümliche Prozession nach der Farm der Wittve. Eine große Schaar der mildberzigen Farmer von Lynn Township mit Pferden und Pflügen kam herangezogen und vor den Augen der erkrankten Frau schwenkte der Zug auf ihre Keder und unter munteren Zurufen und frohem Gesang, war gar bald das Land der Wittve umgepflügt und man händigte der Frau noch eine stattliche Kasse Banknoten ein, um ihr über die Wartezeit bis zur nächsten Ernte hinwegzuhelfen.

Doch klingt das Lied der braven Männer von Lynn Township.

Mit 11 gegen 8 Stimmen hat das republikanische Central-Comite von Ohio einen wackelhaften Gouverneurs-Kandidaten nominirt an der Stelle eines gewissen Herrn Dillon, welcher regelrecht in der Staatsconvention nominirt worden war, welcher aber aus Angst vor den Rooseveltianern abgebankt hatte. Was that nun die Republikanische Minorität? Sie nominirte einfach einen anderen Mann, welcher dem grimmigen „Kornel“ angenehmer war. Und so wird es im ganzen Lande geschehen. Oberst Roosevelt persönlich hat wohl wenig Hoffnung, jemals wieder zum Präsidenten der Ver. Staaten erwählt zu werden. Sein Hauptzweck ist und bleibt, die republikanische Partei zu zerstören. Das wird ihm gelingen, und jeder patriotische Bürger demokratischer Gesinnung wird ihm dafür dankbar sein.

Das südliche Michigan und Teile von Indiana heimgejucht.

Zwei Frauen wurden getödet.

Miles, Mich., 19. Aug. Der ganze südliche Teil von Michigan und der nördliche Teil des Staates Indiana wurden gestern von einem furchtbaren Gewittersturm mit fast wolkenbrudertigem Regen heimgejucht, der nach den letzten aus verschiedenen Gegenden eingetroffenen Nachrichten überall großen Schaden angerichtet hat. Zwei Farmer wurden von dem Blitz erschlagen, mehrere Personen wurden verletzt und der an Eigentum angerichtete Schaden wird auf Hunderttausende veranschlagt. Zwischen 7 Uhr morgens und 2 Uhr nachmittags fielen hier in der Stadt und Umgegend mehr als vierzehn Zoll Regen. Am schlimmsten scheinen die verschiedenen Eisenbahnlinien in den von dem Sturm heimgejuchten Distrikten davon gekommen zu sein. Sieben Eisenbahnbrücken und viele Meilen Gleise scheinen von dem furchtbaren Regen fort gewaschen worden zu sein. Der Straßenbahnverkehr in dieser Stadt ist vollständig demoralisirt worden. Die Namen der getödeten Farmer, die während des Unwetters in einem einsam gelegenen Stallgebäude Schutz gesucht hatten und dort vom Blitz erschlagen wurden, sind: Otto Seaver 34 und John Billwach 70 Jahre alt. Lebensgefährlich verlegt wurden Charles W. Hufhomer, ein Eisenbahnbeamter von South Bend, Ind., und drei Streckenarbeiter die in einem Automobil unterwegs waren, als das Gewitter und der Sturm losbrachen. Ihr Gefährt wurde vom Blitz getroffen, und die vier Insassen blieben benüthlos liegen. An dem Aufkommen Hufhomers wird gezweifelt.

In dem Staate Indiana war der Sturm am heftigsten in und um South Bend. Krafterzeugungsanlagen wurden schwer beschädigt, so daß ihr Betrieb eingestellt werden mußte, und auch einzelne Straßenbahnlinien wurden außer Betrieb gesetzt. Der Lakeer und auch der Howard Part in South Bend sind vollständig unter Wasser gesetzt. Durch Blitzschlag wurden dort mehrere Häuser vollständig zerstört.

Zwei Berichte.

Untersuchung betreffs Sumpfländereien.

Wilson wird angegriffen.

In dem Majoritätsbericht wird gesagt, daß Vertreter des landwirtschaftlichen Departements in Washington sich gewissen Land-Spekulanten gefällig gezeigt haben und daß das Departement mit Bezug auf die zur Untersuchung vorliegende Angelegenheit in seinen Verfügungen sehr lax gewesen sei. — Der Majoritätsbericht ist von den demokratischen und der Minoritätsbericht von den republikanischen Mitgliedern unterzeichnet.

Washington, 19. Aug. Das Hauscomite für Ausgaben für landwirtschaftliche Zwecke, das den Florida Everglades Drainirungsplan untersuchen sollte, unterbreitete heute dem Abgeordnetenhaus einen Majoritäts- und einen Minoritätsbericht. Das Verhalten des Hilfs-Sekretärs Hayes in dem landwirtschaftlichen Departement in der zur Untersuchung vorliegenden Angelegenheit wurde in dem von dem Vorsitzenden, dem Demokraten Mox, unterbreiteten Majoritätsbericht scharf getadelt, weil es, wie in dem Bericht gesagt wird, mit amtlichem Anstand und amtlicher Geradsheit nicht in Einklang gebracht werden kann. Der Majoritätsbericht war von dem Vorsitzenden Mox und den demokratischen Abgeordneten Flood von Arkansas und Doughon von Nord-Karolina unterzeichnet. Bundes-Abgeordneter Sloan von Nebraska erklärte, daß er den Minoritätsbericht zwar nur allein unterzeichnet habe, daß ihn die beiden anderen Mitglieder des Komitees, die Abgeordneten Higgins von Connecticut und Madden von Illinois, aber billigen. Die drei zuletzt genannten Mitglieder des Komitees sind Republikaner.

Die „Everglades“-Untersuchung wurde dadurch verursacht, daß Ingenieure der Bundesregierung beschuldigt wurden, gewisse Berichte über Sumpfländereien, die dem Publikum zum Kauf angeboten wurden, im Interesse von Landpekulanten, die die Ländereien verkaufen wollten, zurückgehalten und nicht veröffentlicht zu haben. Nach dem Majoritätsbericht hat sich das landwirtschaftliche Departement amtlicher Unsicherheit und eines Mangels an Verständnis für die riesige Anlage von Millionen bei dem Versuch, die „Everglades“ zu reklamieren, schuldig gemacht. Außerdem hat es, wie der Bericht sagt, die Untersuchung betreffs dieser Angelegenheit anderen Arbeiten untergeordnet. Das System der Buchführung in dem Departement ist mangelhaft und die Disziplin läßt viel zu wünschen übrig.

In dem Minoritätsbericht wird das landwirtschaftliche Departement von jeder Schuld an dem „Everglades“-Landtschwindel freigesprochen. Von Sekretär Wilson wird gesagt, daß er in dem Majoritätsbericht erhobene Vorwürfe, er habe sich von gewissen Grundeigentumspekulanten bestimmen lassen, über die zum Verkauf ausgesetzten Sumpfländereien Florida keine ungenügenden Berichte auszusenden. In dem Minoritätsbericht wird dieses in Abrede gestellt.

In dem Majoritätsbericht wird der Ingenieur für Drainirungsarbeiten, Wright, beschuldigt, Gebühren und auch Kommissionen angenommen zu haben, wann und wo immer sich ihm Gelegenheit dazu bot. In dem Minoritätsbericht heißt es, daß auch nicht die geringsten Beweise dafür vorliegen.

Neue Kaiserkette.

Die alte war „Kölner Männergesangsverein“ gestohlen worden.

Berlin, 19. Aug. Wie aus Köln gemeldet wird, hat Kaiser Wilhelm die neue Kette, für den „Kölner Männergesangsverein“ an Stelle der kürzlich dem Verein gestohlenen und nur in Bruchstücken wiedergefundenen Kaiserkette, eine neue Kette anfertigen zu lassen. Die neue Kette wird in jeder Beziehung der alten gleichen, da glücklicherweise das Modell, nach dem diese gearbeitet wurde, aufbewahrt und noch vorhanden ist. Der Goldschmied Seiden ist mit der Anfertigung der Kette beauftragt. Der Beschluß des Kaisers ist von dem Männergesangsverein mit großem Jubel aufgenommen worden.

Torpoboot „G. 112“ stott.

Berlin, 19. Aug. Das, wie kurz gemeldet, bei einer Nachtübung in der Kieler Außenförde auf Grundgerate Torpoboot „G. 112“ ist bereits wieder abgebrannt worden. Die Untersuchung erwies, daß das Boot nur sehr geringfügige Beschädigungen erlitten hat, die mit wenig Mühe zu reparieren sind und seine Diensttauglichkeit nicht herabsetzen.

Ein merkwürdiger Einkauf von Schul-Anzügen für Knaben

jetzt zum Verkauf für

Größen von 6 bis 17

\$2.49

Extra Paar Hosen frei

Wir haben etwa 50 Knickerboderhosen-Anzüge für Knaben in neuesten Zuschnitt. Eine ausgezeichnete Auswahl von extra hohem Werth und mit zwei paar Hosen mit jedem Anzug. Versäumen Sie nicht, einen solchen Anzug zu kaufen, Sie werden zufrieden damit sein.

Eine neue Partie Knickerboder Anzüge für Knaben mit 2 Paar Knickerboder-Hosen verkauft zu

\$2.98 per Anzug

Wirklicher Werth \$4.00.

Mütter! Kauft Eure Knaben für die Schule aus. Thut es jetzt. Laßt Euch zeigen wie man Geld dabei spart.

Schulhüte für Knaben 50c \$1 \$1.50	Schulschuhe für Knaben \$1.50 bis \$3.50	Knickerboder Hosen für Knaben, werth 75c 50c per Paar
--	---	--

Unsere neuen Herbst Kleider für Ihre Inspektion bereit.



Die größten Werthe von Schul-Requisiten hier.



Schul-Anfang, Montag, den 9. September

Beniger als 3 Wochen, um den Jungen auszustaffieren. Spar-same Eltern sollten diese Gelegenheit, Knabenkleider zu reduzierten Preisen zu kaufen, benützen. Jeder Anzug gerade so garantiert, wie für Erwachsene. Neuester Schnitt und beste Qualität zu niedrigsten Preisen

Preise um 25 Prozent beschnitten	\$12.00 Knaben-Anzüge	\$9.00
	10.00 Knaben-Anzüge	7.50
	8.00 Knaben-Anzüge	6.00
	7.50 Knaben-Anzüge	5.63
	6.00 Knaben-Anzüge	4.50
	5.00 Knaben-Anzüge	3.75
	4.00 Knaben-Anzüge	3.00

Alle Preise ähnlich herabgesetzt



Kaiserin ist krank.

Kronprinz wird sie bei Hoffentlichkeiten vertreten.

Kronprinz geht nach Potsdam.

Berlin, 19. Aug. Das bereits vor einigen Wochen aufgetauchte Gerücht, daß der Kronprinz im Herbst nicht nach Königsberg versetzt werden, sondern als Oberst eines der Garde-Infanterie-Regimenter nach Potsdam zurückkehren soll, wird nun offiziell bestätigt. In Verbindung damit erfolgt die Bestätigung der wiederholt dementierten Alarmmeldungen über den schlechten Gesundheitszustand der Kaiserin. Die Rückkehr des Kronprinzen wird dadurch notwendig gemacht, daß seine Gemahlin im kommenden Winter die kranke Kaiserin ständig bei den Hoffenheiten vertreten und alle Repräsentations-Pflichten übernehmen muß. Zu direkter Beförderung gibt der Zustand der Kaiserin zwar nicht Anlaß, aber es wird nicht länger in Abrede gestellt, daß sie krank ist und die Letzte ihr die größte Schonung anbefohlen haben.

Um zu verhindern, daß B'gavrenvor-sätze, die in Gebrauch genommen sind, austrocknen, füllt man die Riste auf eine Schale mit Wasser, das jede Woche einmal erneuert werden muß.

B'itronen halten sich angeschnitten lange gut, wenn man die Schnitt-fläche auf ein Stückchen legt, das halb mit Essig angefüllt ist. Es beschlagen dann nicht und schimmeln nicht.

Unmodern gewordene Ledertsch-chen kann man auf folgende Art modernisieren. Man trennt das Läschen auf, legt Samt oder andere Stoff in gleicher oder dazupassender Farbe daran, ergänzt innen das Futter und näht es in beliebiger Größe zusammen. Die Naht verdeckt man mit Worten, unten kommt Fransab-schluss.

Angel Cake (Engel-Kuchen). 1 1/2 Tassen Zucker, granulirter, das Weiße von 11 Eiern, 1 Teelöffel Cream of Tartar. Das Mehl wird mit letzterem drei Mal durchsiebt. Das Eiweiß wird zu ganz steifem Schnee geschlagen, der Zucker langsam hinzugegeben, dann der Extract und zuletzt das Mehl. Eine Form wird mit Butter bestrichen und mit Mehl bestäubt, der Teig dann hineingefüllt und in einem langsamen Ofen 3/4 Stunden gebacken. Man glasiert den Kuchen mit folgender Glasure: 1/2 Tasse gefiebter pulverisirter Zucker wird mit etwas kaltem Wasser vermischt, 1/4 Pint Scherrwein und 1/4 Teelöffel Vanille-Extract dazugegeben. Dieses wird über dem Feuer gerührt bis es ganz heiß ist und sofort über den Kuchen gegeben. Man kann hernach noch einen Guß wie folgt dar-übergeben: das Weiße von einem Ei schlägt man mit 6 Unzen pulverisier-tem Zucker 10 Minuten lang. Dann wird über den Kuchen getriehen und hart werden lassen.

Morgenstund' hat Gold im Mund— aber nicht für den Nachtschwärmer.